

§35

(1) Leistungen wie bei Arbeitsunfällen werden auch bei Unfällen gewährt, die nach anderen gesetzlichen Bestimmungen⁶⁷ den Arbeitsunfällen gleichgestellt sind.

(2) Berufskrankheiten sind Krankheiten, die in der „Liste der Berufskrankheiten“ aufgeführt sind (s. Anlage 1 Ziff. 11).

(3) Das Verfahren für die Meldung von Arbeitsunfällen ist in den in der Anlage 1 unter Ziff. 18 genannten Bestimmungen geregelt. Das Verfahren für die Meldung von Berufskrankheiten ist in den in der Anlage 1 unter Ziff. 11 genannten Bestimmungen geregelt.

§ 36⁶⁸

(1) Das Krankengeld beträgt 50% des auf einen Arbeitstag⁶⁹ entfallenden beitragspflichtigen Bruttodurchschnittsverdienstes (in dieser Verordnung als „tägliches beitragspflichtiges Durchschnittsverdienst“ bezeichnet).

(2) Der tägliche beitragspflichtige Durchschnittsverdienst ist nach dem im vorangegangenen Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Verdienst zu berechnen,⁷⁰ soweit sich nicht aus den §§ 40 und 41 etwas anderes ergibt.

(3) Der Berechnung des täglichen beitragspflichtigen Durchschnittsverdienstes sind die Lohn- und Ausgleichszahlungen zugrunde zu legen, für die nach den §§ 67 und 68 und anderen gesetzlichen Bestimmungen SV-Beiträge zu entrichten sind.

§ 36 a

Werktage, die gemäß der Verordnung vom 3. Mai 1967 über die durchgängige 5-Tage-Arbeitswoche und die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit bei gleichzeitiger Neuregelung der Arbeitszeit in einigen Wochen mit Feiertagen (GBL II S. 237)⁷¹ arbeitsfrei werden, gelten bei der Berechnung und Zahlung der Geldleistungen nicht als Arbeitstage.⁷²

§37

Für Werk tätige mit Stunden- bzw. Stücklohn wird das tägliche Krankengeld auf der Grundlage des täglichen beitragspflichtigen Durchschnittsverdienstes berechnet, der wie folgt zu ermitteln ist:

67. Vgl. VO über die Erweiterung des Versicherungsschutzes bei Unfällen vom 15. 3. 1962 (GBL II S. 123) i. d. F. der AO Nr. 1 zur VO vom 21. 12. 1962 (GBL II 1963 S. 2), der AO Nr. 2 zur VO vom 16. 6. 1965 (GBL II S. 494), der AO Nr. 3 zur VO vom 27. 12. 1965 (GBL II 1966 S. 10), der Zweiten VO über die Änderung gesetzlicher Bestimmungen auf dem Gebiet der SV vom 25. 6. 1968 (GBL II S. 537) und der Zweiten VO über die Beschwerdekommisionen für SV des FDGB vom 4. 6. 1969 (GBL II S. 329); zur Meldung dieser Unfälle vgl. § 7 dieser VO.

68. Vgl. § 1 unter Reg.-Nr. 24.

69. Vgl. § 36a unter dieser Reg.-Nr.

70. Zur Berechnung des beitragspflichtigen Durchschnittsverdienstes nach Beendigung des Grundwehrendienstes vgl. BesoldungsVO vom 24. 1. 1962 (GBL II S. 49) i. d. F. der VO zur Änderung vom 27. 5. 1964 (GBL II S. 558) und der Zweiten VO zur Änderung vom 11. 11. 1965 (GBL II S. 821), § 6 Abs. 1, Erste DB hierzu vom 24. 5. 1962 (GBL II S. 355) i. d. F. der VO zur Änderung vom 27. 5. 1964 (GBL II S. 558), §§ 5 f. Zur Berechnung des Durchschnittsverdienstes als Grundlage der Berechnung des Lohnausgleiches vgl. §§ 5 ff. unter Reg.-Nr. 12.

71. Abgedruckt unter Reg.-Nr. 16.

72. Beachte hierzu § 7 der Zweiten VO zur Änderung der SVO vom 27. 7. 1967 (GBL II S. 522):

„Für Werk tätige in den volkseigenen Gütern (VEG) und ihnen gleichgestellten Betrieben, für die die gesetzliche Arbeitszeit nach § 3 Abs. 3 der Verordnung vom 3. Mai 1967 über die durchgängige 5-Tage-Arbeitswoche und die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit bei gleichzeitiger Neuregelung der Arbeitszeit in einigen Wochen mit Feiertagen geregelt ist, sind bei der Berechnung der Beiträge zur Sozialversicherung sowie bei der Berechnung und Zahlung der Geldleistungen nach der SVO die Bestimmungen anzuwenden, wie sie für Werk tätige gelten (Lehrer und Lehrkräfte), für die die 6-Tage-Arbeitswoche gesetzlich festgelegt ist.“